

Journal der Arbeitsgemeinschaft
Kranichschutz Deutschland

Das Kranichjahr 2012/2013
The Year of the Crane 2012/2013



Kranichschutz
Deutschland

Träger:



Lufthansa
Umweltförderung





**Kranichschutz
Deutschland**

Journal der Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland

Das Kranichjahr 2012/2013
The Year of the Crane 2012/2013

Zusammengestellt von

Günter Nowald, Anne Kettner und Julia Daebeler

Kranich-Informationszentrum

Impressum

Herausgeber: AG Kranichschutz Deutschland
Kranich-Informationszentrum
Günter Nowald, Anne Kettner, Julia Daebeler
Lindenstr. 27, 18445 Groß Mohrdorf

Titelbild: Foto: G. Nowald

Rückseite: Fotos: G. Nowald

Redaktionsschluss: 01.08.2013

Druck: Onlineprinters GmbH, D-91413 Neustadt a. d. Aisch

ISSN: 2193-1836

Preis: 12,95 €

Zitiervorschlag: Nowald, G., A. Kettner & J. Daebeler (Hrsg.) 2013: Journal der Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland - Das Kranichjahr 2012/13. AG Kranichschutz Deutschland. Kranich-Informationszentrum. Groß Mohrdorf. 112 Seiten.

Träger:



unterstützt durch:



Kranichwelle im November über Südbayern - woher, wohin und warum?

Miriam M. Hansbauer und Rüdiger Dreyer

Abstract: A mass of cranes in November over South Bavaria - wherefrom, whereto and why? - In November 2012 more than 5,000 cranes migrated during six days across Southern Bavaria. In recent or older historical references, such data is not recorded for cranes in this area. Together with colleagues from the Czech Republic, Switzerland and Hungary, we make the approach to draw a large scale picture of crane migration that occurred between the Baltic Hungarian and the Atlantic flyway. Using weather data we interpret these findings.

Einleitung

Während der Herbstzug über Bayern sich im Oktober 2012 weitgehend über Unterfranken mit 3.300 gemeldeten Individuen abspielte, kam es Mitte November 2012 zu einer weiteren Zugwelle, bei der innerhalb von sechs Tagen mindestens 5.000 Kraniche über Südbayern zogen. Ein Zugereignis, das bis dato in dieser Form und Menge nicht in den Aufzeichnungen zu finden ist. Mit Hilfe von Kollegen aus Tschechien, der Schweiz und Ungarn versuchen wir hier, das Zuggeschehen auf einer großräumigeren Skala nachzuvollziehen. Bereits 2011 wurden schon deutlich mehr Kraniche auf dem Herbstzug über Südbayern (Hansbauer 2012) und der Schweiz (Nowald & Schmid 2012) beobachtet als zuvor. Das

weist möglicherweise darauf hin, dass sich eine neue Zugachse etablieren könnte. Um diese Zugbeobachtungen interpretieren zu können, betrachten wir eingehend die Wetterlage an den entsprechenden Zugtagen im November 2012. Wie Dreyer (2012) schon für den Herbstzug 2011 beschreibt, waren Winde aus östlichen Richtungen dafür verantwortlich, dass Kraniche von der baltisch-ungarischen Zugroute nach Westen über Italien ihren Südzug fortsetzten; ein Zugphänomen, das auch Prange (2010) schon für frühere Jahre zusammenfasst. Für den vorliegenden Bericht standen aus Bayern und der Schweiz relativ viele Mitteilungen für die Auswertungen zu Verfügung (ornitho.ch und u.a. ornitho.de), für die angrenzenden Gebiete und Länder konnten nur Einzeldaten zusammengestellt werden (Abb. 1). Nachdem der Kranichzug vielerorts nachts stattfand, und deshalb keine Zahlen ermittelt werden konnten, sind die hier angegebenen Werte Minimalangaben.



Abb. 1: Ausschnitt der Europa-Karte für das in diesem Bericht betrachtete Zuggebiet (Quelle: Google Earth).

Fig. 1: Map centred on the area relevant for this article.

Zuggeschehen zwischen Ost-Ungarn und der Schweiz am 11. bis 16. November 2012

Am 11. November wurden im Westen und in der Mitte der Slowakei (etwa bei der Ortschaft Sal'a) ungewöhnlich viele Kraniche beobachtet, mit Truppgrößen bis zu 250 Vögel (pers. Mitt. David Horal). Diese Kraniche kamen alle aus Südosten und flogen Richtung Nord, Nordwest und West. Am frühen Nachmittag desselben Tages wurde dann ein 850 Individuen zählender Trupp in der Nähe von Znojmo (Tschechische Republik) beobachtet, der auch nach Nordwesten zog (pers. Mitt. David Horal). In Budweis (Südböhmen / Tschechische Republik) wurden am Nachmittag ebenfalls erste Kraniche gesichtet und am Abend zogen innerhalb von zwei Stunden gut 3.000 Vögel über das Gebiet um Budweis in Richtung Nord Nordwesten bzw. West (pers. Mitt. David Horal u. Jiri Pykal).

Die meisten Kranichbeobachtungen in der Tschechischen Republik waren Zugbeobachtungen, nur ganz wenige Kraniche wurden rastend oder fressend auf dem Boden gesehen. Die beobachteten Zugrichtung-

en und das zeitlich versetzte Auftauchen in der Slowakei, dann in der südlichen Tschechei und schließlich in Südböhmen, lässt vermuten, dass diese Kraniche vom größten Rastplatz der osteuropäischen Zugroute, nämlich dem Hortobágy Nationalpark in Ostungarn, gekommen sind. Die wöchentlichen Schlafplatzzählungen am 8. November (102.110 Individuen) und am 15. November (62.966 Individuen) zeigen zumindest, dass in dieser Zeitspanne etwa 40.000 Kraniche abgezogen sein müssen (pers. Mitt. Zsolt Végvári).

Am Morgen des 11. November hatte bei guter Fernsicht ein Hochdruckeinfluss für mäßigen Ostwind im Grenzgebiet zwischen Rumänien und Ungarn gesorgt (Abb. 2a,b). Der starke Luftdruckanstieg war vermutlich der Startauslöser für mehrere tausend Kraniche, die in Hortobágy zu der Zeit rasteten. Der im Tagesverlauf stärker werdende Südostwind mit bis zu 6 Beaufort als Mittelwind (Abb. 3) bedingte dann die starke Nordverlagerung des Zugweges über die Slowakei und später die Tschechische Republik.



Abb. 2a: 11. November; schwacher Ost- / Nordost- Wind am Morgen als Startauslöser im Osten Ungarns.

Fig. 2a: Low East - / North-easterly winds in the morning of Nov 11 might be a trigger for cranes in Eastern Hungary to take off for further migration.



Abb. 2b: 11. November; absinkende Minimaltemperaturen im östlichen Mitteleuropa als ergänzender Startauslöser.

Fig. 2b: The minimum temperatures from Nov 11 might have been an additional starting signal.



Abb. 3: 11. November; Starke Südost-Lage im östlichen Mitteleuropa als Startauslöser für die ungewöhnliche Zugrichtung nach West- / Nordwest für mehrere tausend Kraniche auf dem Baltisch-ungarischen Zugweg.

Fig. 3: The strong current from South-East in eastern Middle Europe on Nov 11 makes the cranes migrate towards West- North-west.

In Ost- und Südbayern wurden am 11. November auch mindestens 160 Kraniche beobachtet, die allerdings fast alle in Richtung Südwesten zogen (Abb. 4a). Vermutlich entlang der deutsch-tschechischen Grenze – vielleicht im Bereich des Oberpfälzer Waldes – gab es eine Zone, in welcher zumindest ein Teil der Kraniche den Nordwestkurs verließ und nach Südwesten abschwenkte.

Am frühen Abend des 12. November wurden nochmals etwa 2.000 Kraniche über Südböhmen beobachtet; ein Trupp alleine mit ungefähr 1.000 Vögeln.

In Bayern wurden mindestens 2.200 Kraniche am 12. November gesehen (Abb. 4b). Vor allem in Oberbayern und Schwaben wurden die Kraniche praktisch den ganzen Tag über in Richtung West und Südwest fliegend gemeldet. Vermutlich hatten auch einige dieser Kraniche in der Tschechei und zum Teil in Bayern gerastet, nachdem ihnen – je weiter sie nach Westen kamen – Wind aus Nordwest entgegenkam. In der Regentaläue (Oberpfalz) gab es beispielsweise eine konkrete Meldung über 200 rastende Kraniche (pers. Mitt. Peter Zach).



Abb. 4 a: 11. November 2012 (443 Individuen).

Fig. 4 a: November 11, 2012 (443 cranes).

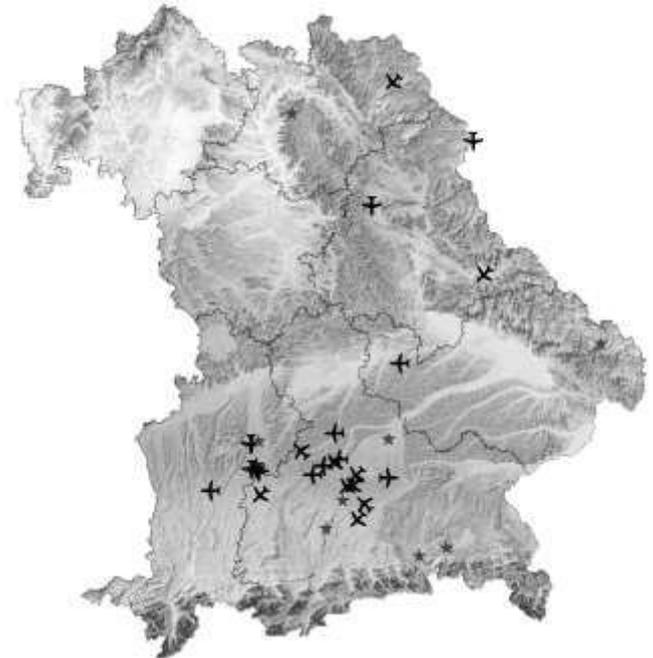


Abb. 4 b: 12. November 2012 (2.128 Individuen).

Fig. 4 b: November 12, 2012 (2.128 cranes).

Abbildung 4: Dargestellt sind die einzelnen Zugtage über Bayern. Der Stau am Alpenrand und die sich dadurch ändernde Flugrichtung von Süd auf Südwest ist zu erkennen. Fliegersymbole deuten die Zugrichtung der beobachteten Kranichtrupps an. Sterne markieren Beobachtungen ohne Angabe von Flugrichtungen.

Figure 4: Each map shows a single migration day over Bavaria. Cranes came close to the Alps and then continued migration towards Westerly / South-westerly direction. Plane-symbols indicate flight direction; stars indicate observations without mentioned direction.



Abb. 4c: 13. November 2012 (1.104 Individuen).

Fig. 4 c: November 13, 2012 (1.104 cranes).



Abb. 4 d: 14. November 2012 (520 Individuen).

Fig. 4 d: November 14, 2012 (520 cranes).



Abb. 4e: 15. November 2012 (1.125 Individuen).

Fig. 4 e: November 15, 2012 (1.125 cranes).



Abb. 4 f: 16. November 2012 (48 Individuen).

Fig. 4 f: November 16, 2012 (48 cranes).

Auch am 13. November flogen nochmals knapp 600 Kraniche über Südböhmen. Über Bayern wurden mindestens 1.100 gesichtet; diesmal auch über dem westlichen Mittelfranken (Abb. 4c). Die Zugwelle erreichte jetzt auch Baden-Württemberg (Abb. 5) und die Schweiz (Abb. 6). Aus Oberschwaben wurden über 500 ziehende Kraniche gemeldet (Heine 2012).

In der Schweiz wurden über 1.100 Vögel beobachtet, die den ganzen Tag über Richtung Süd und Südwest zogen.

Mit einer mäßigen Ostströmung in den Vormittagsstunden (Abb. 7) wurden auch Einflüge in den äußersten Nordosten Frankreichs gemeldet. Einige

Zugbeobachtungen westlich des Lac du Der bis in den Bereich der Charente-Maritime sprechen dafür, dass wahrscheinlich einige Kranichtrupps den Kurs von der Tschechischen Republik aus bis an die Kanalküste beibehalten haben, ähnlich wie bei einer Winterfluchtbewegung im Jahr 2010. Damals konnten Zugbewegungen von der polnischen Grenze quer über Deutschland hinweg bis an das Ijsselmeer (Nordholland) nachvollzogen werden.

Am 14. November wurden in Bayern rund 520 Individuen (Abb. 4d), in Oberschwaben mehr als 320 und in der Schweiz um die 1.800 Kraniche gezählt. Ver-

mutlich hatten etliche Kraniche an dem Tag im Voralpenland Zwischenrast eingelegt, um erst am 15. November weiter zu ziehen.

Am 15. November wurden dann nämlich im bayerischen Voralpenland etwa 1.000 Kraniche beobachtet, die – bei Wind aus Ost – entlang der Alpen nach Südwesten zogen (Abb. 4e). In Oberschwaben wurden 236 Vögel gemeldet und in der Schweiz an dem Tag nur 62. Dafür wurden am 16. November in der Schweiz nochmals 222 Kraniche gemeldet und in Bayern nur noch etwa 50 (Abb. 4f).



Abb. 5: 13. November; Südwanderung von Kranichen in allen Landesteilen von Baden-Württemberg mit der schwachen Ostströmung aus Bayern kommend hauptsächlich mit Zugrichtung West.

Fig. 5: On Nov 13 cranes migrate Southwest across Baden-Wuerttemberg in a moderate North-easterly current.

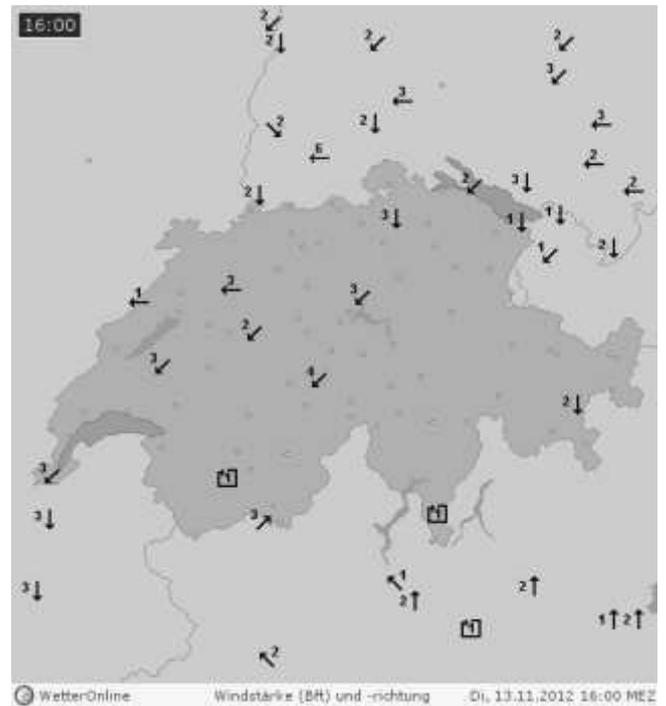


Abb. 6 : 13. November; Südwanderung von Kranichen am Nachmittag im Nordwesten der Schweiz in beständiger Nordost-Strömung.

Fig. 6: In the afternoon of Nov 13 the cranes migrate across Southern Germany and Switzerland in a moderate North-easterly current towards South-West and South.

Fazit

Mitte November ist aufgrund der Wetterlage ein ungewöhnlich großer Anteil von Kranichen von ihrem Rastgebiet in Ostungarn nach Westen und sogar Nordwesten abgezogen, um dann am Nordrand der Alpen weiter nach Südwesten zu fliegen (Abb. 8).

Datengrundlage und Dank

Die Daten für diesen Bericht stammen von den Internetplattformen ornitho.de (mit besonderem Dank an Christopher König) und ornitho.ch (mit besonderem Dank an Hans Schmid), aus dem Bayerischen Avifaunistischen Archiv BAA (mit besonderem Dank an Elmar Witting), aus der Datenbank des Kranichinformationszentrums (KIZ), aus dem Rundbrief Vogelinfo Bayern (VIB), dem Rundbrief Allgäu-Oberschwaben (mit besonderem Dank an Georg Heine) und von zahlreichen Beobachtern, die ihre Daten entweder direkt zu Verfügung stellten oder sie mir über den Landesbund für Vogelschutz (LBV), die Ornithologische Gesellschaft Bayern, den Naturwissenschaftlichen Verein Schwaben, die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Unterfranken oder die Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen zukommen ließen. Allen Kranichbeobachtern und Datenverwaltern sei hiermit großer Dank für die

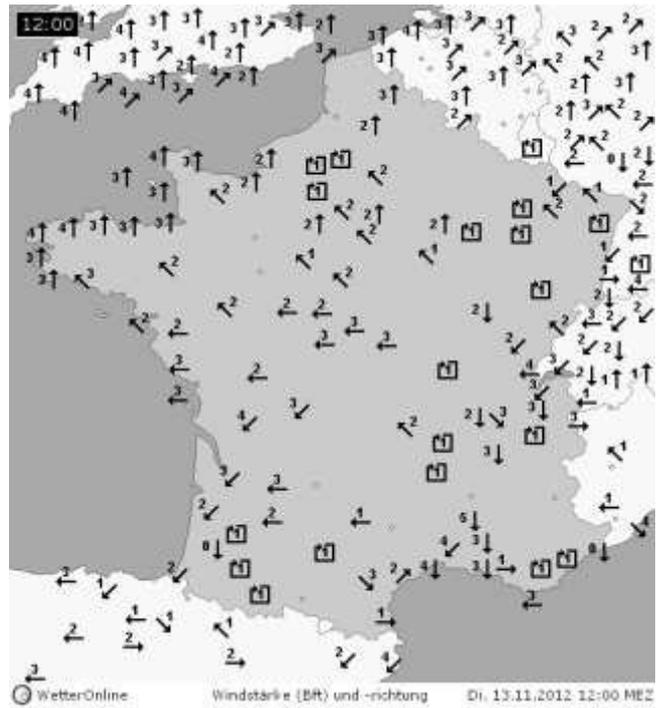


Abb. 7: 13. November; Einflüge in den Nordosten Frankreichs, mit der Ostströmung aus Baden-Württemberg kommend.

Fig. 7: Following Easterly currents on Nov 13, cranes also migrate from Southern Germany to Northeast France.



Abb. 8: Angedeutet werden ein paar Zugrouten der Kraniche, die im November 2012 von ihrem Rastplatz in Hortobágy (Ungarn) aus ihren Zug in die Winterquartiere fortsetzten.

Fig. 8: Indicated are some of the migration routes that cranes eventually chose to continue their autumn migration 2012 from the stop-over site in Hortobágy (Hungary).

Überlassung der Daten ausgesprochen. Danken möchten wir außerdem Dr. Zsolt Végyári vom Hortobágy Nationalpark, sowie David Horal und Jiri Pykal für die Übermittlung der Daten aus Ungarn, der Slowakei und der Tschechischen Republik.

Wetterdaten und -bilder von:

<http://www.wetter.net>

<http://wetteronline.de>

Literatur

Dreyer R. 2012: Zugwegverlagerungen unter dem Einfluss beständiger Ostlagen während der Südwanderung 2011. Journal der Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland – Das Kranichjahr 2011/2012: 55-59.

Hansbauer, M.M. 2012: Herbstzug in Bayern 2011. Journal der Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland – Das Kranichjahr 2011/2012: 50-54.

Heine G. 2012: Vogelkundlicher Rundbrief Allgäu – Oberschwaben Nr. 548 18.11.2012.

Nowald G. und Schmid H. 2012: Bedeutender Kranichzug über der Schweiz 2011. Journal der Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland – Das Kranichjahr 2011/2012: 60-62.

Prange H. 2010: Zug und Rast des Kranichs Grus grus und die Veränderungen in vier Jahrzehnten. Vogelwelt 131: 155-167.

Kontakt

Miriam Hansbauer
Miriam.Hansbauer@t-online.de

Rüdiger Dreyer
rosenhoehe-dreyer@t-online.de



Foto: Abflug im Abendlicht (Foto: Hartwig Prange).

Photo: *Flying to the roost.*



Teilnehmer der 22. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland
am 07. - 09. September 2012 in Grünhaus.

